

Rede des Schirmherren Landrat Günter Rosenke anlässlich des
80-jährigen Bestehens der St. Rochus Schützenbruderschaft Wahlen
in Verbindung mit dem Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Schleiden
am Sonntag, 02.08.2009

Es gilt das gesprochene Wort!

Ich gratuliere der St. Rochus Schützenbruderschaft Wahlen ganz herzlich zum 80-jährigen Bestehen.

Gleichzeitig begrüße ich ganz herzlich die auswärtigen Bruderschaften, die anlässlich des Bezirksschützenfestes des Bezirksverbandes Schleiden heute nach Wahlen gekommen sind.

Wie die Zeit vergeht: Ich kann mich noch sehr genau daran erinnern, als ich vor 10 Jahren hier in Wahlen zum 70. Jubiläum gratuliert habe.

Auch damals haben wir hier in Wahlen das Bezirksschützenfest gefeiert.

Viele Dinge ändern sich in 10 Jahren. (Grundlegende Änderungen brauchen manchmal sogar weniger als 10 Monate.)

Eins aber bleibt bestehen, dass hier bei uns im Kreis Euskirchen und gerade in Wahlen Freundschaften, Nachbarschaften, Vereine und Traditionen gepflegt werden.

Ich möchte gerne die Gelegenheit nutzen, und mit Ihnen gemeinsam 80 Jahre St. Rochus Schützenbruderschaft Wahlen Revue passieren lassen.

11 Junge Männer gründeten 1929 in Wahlen einen Schützenverein.

Im Jahr 1932 feierten die Wahleiner das erste Schützenfest.

Von diesem Tag an führte der Verein den Namen St. Rochus Schützengesellschaft.

Man widmete den Verein damit dem Kirchenpatron der Wahleiner Kirche St. Rochus.

Übrigens gründete man im selben Jahr gemeinsam mit der Laurentius Schützengilde Marmagen und der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Gemünd den Bezirksschützenverband Schleiden.

Weitere vier Jahre später, im Jahr 1936, wurde innerhalb der Schützengesellschaft Wahlen ein Tambourcorps gegründet und mit der Ausbildung der Musiker begonnen.

Mit diesem Tambourcorps besuchte man gemeinsam die benachbarten Schützenfeste.

Ebenfalls 1936 wurde zum ersten Mal ein Schützenkönig ausgesprochen.

Einen Tiefpunkt erlebte die Bruderschaft, wie so viele andere Bruderschaften und Vereine auch, zu Beginn des zweiten Weltkrieges.

Sämtliche Mitglieder der Schützengesellschaft Wahlen wurden zum Kriegsdienst einberufen.

Sieben junge Männer ließen ihr Leben für Volk und Vaterland.

Während des Krieges ruhte die Schützengesellschaft vollständig.

Nachdem das Aufleben der Vereine nach dem zweiten Weltkrieg wieder gestattet war, kam es 1952 zu einer Neugründung mit 18 Mitgliedern.

Auch ein erstes Schützenfest wurde wieder gefeiert und die Schützengesellschaft trat dem "Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften" bei.

Seit dem wurde der Name "St. Rochus Schützenbruderschaft" geführt.

Das Losungswort des Verbandes hieß: Für Glaube, Sitte und Heimat.

1954 war die Schützenbruderschaft Wahlen zum ersten Mal aus Anlass des 25-jährigen Bestehens Ausrichter des Bezirks-Schützenfestes.

1957 wurde eine neue Fahne angeschafft und beim Schützenfest eingeweiht.

Die Wahleiner Schützen konnten nicht nur zusammen feiern, sondern waren auch gemeinsam fleißig.

So wurde bereits vor 44 Jahren in mühevoller Eigenleistung ein Schützenhaus mit Schießanlage erbaut, das dann im Laufe der letzten Jahrzehnte in verschiedenen Bereichen ebenfalls in Eigenleistung erweitert wurde.

Auch der Nachwuchs kam bei der St. Rochus Schützenbruderschaft nicht zu kurz.

Schon seit 1961 führt die Schützenbruderschaft nämlich Jungschützen.

Und 1978 kam dann noch eine ganz wichtige Gruppe hinzu.

Erstmals traten vor 31 Jahren nämlich auch Schützenschwestern der Bruderschaft bei.

Das 50-jährige Bestehen der Bruderschaft wurde ebenfalls wieder in Verbindung mit dem Bezirksfest groß gefeiert.

Nur zwei Jahr später- im Jahr 1980- öffnete man bildlich gesprochen die Türe für die Schülerschützen, die in die Jungschützenabteilung aufgenommen wurden.

Ich habe eben schon angesprochen, dass die Mitglieder der Bruderschaft sehr fleißig sind und viel Arbeit und Mühe in ihr Schützenhaus gesteckt haben.

Nachdem das Haus über 20 Jahre stand, wurde es, wiederum in mühevoller Eigenleistung, erweitert.

Es erhielt einen überdachten Vogelstand und eine neue und größere Toilettenanlage.

In Eigenleistung entstand eine stattliche Schützenplatzanlage auf die die Wahleiner auch heute noch stolz sind.

Im Jahre 2000 wurde eine neue Fahne angeschafft.

Diese Fahne war dem Stil der nunmehr schon über 40 Jahre alten Fahne nachempfunden.

Am 06. August 2000 wurde diese neue Fahne beim Bezirksschützenfest in der Wahlener Kirche geweiht. Gleichzeitig wurde die neu angeschaffte Schülerprinzenkette eingeseignet.

Ich habe eben davon gesprochen, dass die Mitglieder der Bruderschaft zu feiern verstehen, wie wir ja auch heute sehen können.

Aber offensichtlich werkeln sie eben auch gerne.

Diese Verbindung zeigte sich einmal mehr 2003, als der Thekenausbau im Schützenhaus fertig gestellt wurde.

Neben dem Schießsport wurden damit auch alle Voraussetzungen für die notwendige Gemütlichkeit geschaffen.

Dieses stimmige Gesamtkonzept aus sportlicher Leistung und Wohlfühl - Faktor macht die St. Rochus Schützenbruderschaft auch erfolgreich:

Seit ihrem Bestehen gingen 9 Bezirkskönige und 2 Bezirksprinzen aus der Bruderschaft hervor.

Außerdem errang die Schützenbruderschaft im Laufe der Jahre als Endsieger eine Anzahl von Wanderpokalen, die auf Bezirksebene Jahr für Jahr ausgeschossen wurden.

Und auch in der Vorstandsarbeit auf Bezirksebene war die St. Rochus Bruderschaft stets aktiv.

So stellte man verschiedene Vorstandsmandate für den Bezirks-Bruderrat: vom Bezirks- Präses über Bezirks-Jungschützenmeister, Bezirks-Frauenvertreterin der Schützenschwestern bis hin zum Bezirks Bundesmeister - aktuell namentlich Brudermeister Josef Jakobs.

80 Jahre später hat die Bruderschaft heute 53 Mitglieder. 26 Schützen, 14 Schützenschwestern, 3 Jungschützen und 10 Schülerschützen.

Zu oft wird nach dem Sinn und Zweck der Pflege solcher Traditionen gefragt.

Schließlich leben wir im 21. Jahrhundert.

Wir leben in einer modernen und schnelllebigen Welt

Heutzutage wird propagiert, wir seien in der Welt zu hause. Wir müssten global denken.

Ich bin der Überzeugung: Wer in der Welt zu Hause sein will, muss auch einen Platz haben, wo er daheim ist.

Auch wer kosmopolitisch denkt, braucht einen Bezugspunkt.

Und das ist für uns alle der Ort, in dem wir leben.

Die Verbundenheit zum Wohnort schafft auch Bindungen unter den Menschen.

Und das ist wichtig für die Lebendigkeit einer örtlichen Gemeinschaft.

Ehrenamtlich geführte Vereine sind praktiziertes Bürgerbewusstsein.

Sie sind ein wichtiges Element zur Gestaltung unserer Ortsgemeinde.

Aus diesem Grund möchte ich allen sehr herzlich danken, die aktiv bei der Schützenbruderschaft St. Rochus Wahlen mitwirken und ehrenamtliche Aufgaben im Verein wahrnehmen.

In erster Linie möchte ich den Brudermeister Hermann Josef Jakobs nennen, aber auch den weiteren Vorstandsmitgliedern danken.

Ich weiß, wie viel Zeit und Arbeit investiert werden muss, um einen Verein erfolgreich zu führen und die Geschicke zu lenken.

Viel Einsatzbereitschaft und viel Fingerspitzengefühl waren und sind für die Verantwortlichen notwendig, um die unterschiedlichen Interessen unter den berühmten Hut zu bringen und dabei nicht die Flinte - oder sage ich besser: das Gewehr - ins Korn zu werfen.

Für dieses Engagement danke ich ausdrücklich ganz herzlich.

Und ich wünsche Ihnen, dass sich auch weiterhin Frauen und Männer bereit finden, sich für ihren Verein zu engagieren.

Die 80-jährige Tradition, auf die Sie mit Recht stolz sein können, darf dabei Ansporn geben und Verpflichtung sein.

Eins aber sollten wir über Vergangenheit und Zukunft nicht vergessen: das Heute.

Deshalb wünsche ich Ihnen nochmals viel Freude beim heutigen Festkommers und anschließendem Festzug.